

noch beobachten. Daß der Untergang hat überwunden ist, daß die Arbeit am Dienstag wieder aufgenommen ist, zu überzeugen.

#### Wiederholen.

Der "Kritik" wird aus Didibus und angeblich gesuchter Quelle die Nachricht vom Tode Wenzels übermittelt. Der Tod des Herrn wurde geheimgehalten, bis die Meldung des Herrn Wenzel, das Sterben des Kanzlers erfolgt ist. Die Nachrichten für den Schutz der Freuden seien getroffen. Die Nachricht ist mit Sicherheit aufgenommen.

#### Nicaragua.

Kroppen. Wohlbestellte Reise sein Kanzler niedergelegt hat, mußt nicht so bald Rücksicht in die an Dürche und Aufzehrung gewohnte Republik zu kommen. Wie der "Illustrated Ver-

und Menschen gewohnt sind, daß der vorher unerhörte Siegeszug des Reichs gegen Japanische Reaktionen, da diese ein Geschwaderregiment einzufangen und Verdächtige einzupreisen und zu beschließen.

#### China.

C. Das Gescheit in China reicht: Ich mußte Radbom der Regierung die Abschaffung des Opiums und die Wiedereinführung europäischer Uniformen und Abzeichen angekündigt habe, ich beschlossen worden, ein schreckliches Wohlfahrt eingeführen und der unglaublichen Verwirrung, die gerade auf diesem Gebiete im Reiche der Witten herrschte, ein Ende zu machen. Es soll ein System eingeschlagen werden, das zwar nicht mit dem wirtschaftlichen Überlebenskampf, doch ihm aber doch ganz gut anpaßt. Der Tisch, die Übereinstimmung, ist genau gleich 22 Centimetern, und auch die

Waffen und die Uniformen haben ihre entsprechenden Modelle im westlichen System. Nicht genug damit, sondern wirb, wie der "Radical" berichtet, gemeldet, daß in den nächsten Jahren, die in der Brüder Union eröffnet werden sollen, die Chinesen nur 1600 Geschütze lernen sollen. Natürlich empfiehlt das Wirtschaftsprinzip des Kaisers Rang 5 nicht weniger als 40000 Geschütze und jeder gebildete Chinese muß einen außerordentlichen Platz darauf machen, so viel als möglich davon zu lernen. Man hat sich jedoch überzeugt, daß weniger als 30000 von diesen Zeichen entweder nicht im gewöhnlichen Gebrauch oder unnötig oder dichterisch geschossen sind. 10000 Geschütze sollen für einen gelehrten Chinesen und 1600 für einen Mann von durchschnittlicher Bildung vollauf genügen.

## Gefunden

Haben Sie immer noch kein passendes Geschenk für den Weihnachtsfeiertag? Es ist ja auch schwer, zumal ältere Personen etwas zu scheuen, mit dem man wirklich Freude bereiten will. Mit manchen Freuden hat man sogar schon Vergnügen erregt. Versuchen Sie es nun einmal mit einem Präsentkorbchen. Sie werden immer damit zur Zufriedenheit der Beschenkten gehandelt haben. Hier kann selbst die gräßigste Person nichts dagegen einwenden, denn essen müssen wir ja alle und wenns geht, auch nicht so schlecht. Auch haben Sie in meinem Geschäft eine so große Warenauswahl, daß es Ihnen unmöglich schwer fallen wird, für jede Person und zu jedem Preise etwas passendes herauszufinden.

**Paul Caspari,**  
Dekorations-Geschäft,  
Keller Wilhelmstraße.

**Bündelholz,**  
verkaufen und scheitzenrecht,  
verkauft daherst billig  
**C. F. Förster.**

"Ranga Jante ist 10 an  
einem Sonntagnachmittag

#### Hautauschlag.

Was, sehr viel habe ich erschrocken verloren. Ich probierte Juster's Patent-Medizinal-Seife. Bildlich bestreite ich von Tag zu Tag. Nehm nur zum Waschen Juster's Patent-Medizinal-Seife u. habt großartigen Erfolg. Mr. Schäfer in B. 1 Std. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 Pf. (35% ig, Räume Norm). Dosegebr. Juster's Creme 75 Pf. u. 2 Pf., ferner Juster's Seife (mild) 50 Pf. u. 1.50 Pf. Bei A. B. Henneke, Dr. Härtner, Doe. Räume.

## Reizende Damen-Uhren

im garten artigem Dekorationen  
empfiehlt B. KÖPFLER, Uhrmacher

## Täglich frische Stüdtchen Ernst Schäfer Nachf.

als passendes Weihnachtsgeschenk  
empfiehlt mein großes Lager von

## Präsentkisten Cigarren

in 100, 50 und 25 Stück-Packung.

Infolge rechtzeitiger, großer Einsätze bin ich noch in  
der Lage diverse Cigarren zu niedrigen (alle ohne  
Zabotenerzulag) Preisen abzugeben.

## Ernst Schäfer Nachf.

Prima Osseger  
Braunkokken

empfiehlt ab 6 Pf.

Kohlenkontor Hans Lindewig.

Büchsenmerken und  
Zollstiftchen  
in seiner Geschenkpackung empf.

Drogerie A. B. Henneke

Nein amerikanisches

Petroleum

Stier 17 Bieg.

**Max Mehner.**

Rorholz, größeres Posten dreijähriger  
Waldesbestand, zu verkaufen.

Grat. Siegs,

Stauda & Stauda.

Flegelstroh

zum Strohsäcken empfiehlt

Th. Gaumitz.

## Ein Landauer,

1 Sandauert, fast neu, 6 Halb-  
hälften, 20 leichte offene Kutsch-  
wagen, 2 Pferdwagen (Sandauert und Halbhausen), 15  
Pferde gebraucht, stärke fast  
neue Kutschegärtner, 7 Paar  
Brustplatt, 6 Ein-Pänner,  
Reitsattel, Schellenbänder,  
Sledenspiele, Wolldecken,  
Regenbeden, Deckengurte,  
Säume, Wagenlaternen sollen  
billig verkauft werden.

E. Ulbricht, Dresdenstr.

Rosenstraße Nr. 51.

Telephon Nr. 7969.

Z gebr. Gramophone

hat billig abzugeben

Max Winkler,

Albertplatz 7.

## Schwer geprüft.

Roman von Georg Gehr.

33 Der junge Kavallerie-Offizier, der von dem Vorgesetzten keine Kenntnis hatte, sah bald Olenowitsch, bald seinen Kameraden fragend an.

"Hör," begann Olenowitsch darauf zu ihm, Gaspatz. Igor Monikowitsch dort beschuldigt hier Deinen Kameraden, ihn in Gemeinschaft mit türkischen Soldaten in der Waldschänke unweit von hier überfallen zu haben, während Lieutenant Faber gerade das Gegenteil behauptet. Sag' an, weißt Du vielleicht, ob einer von Fabers Begleitern mit dem Leben davongekommen ist, der den wahren Sachverhalt bezeugen könnte?"

"Du hast schon gehört," antwortete der Gefragte, "dass ich den Lieutenant Faber als einen der Unschuldigen betrachtet habe. Was er Dir gesagt, ist die Wahrheit. In dem Kampfe in der Waldschänke sind zwei seiner Begleiter gefallen, der Dritte entkam und hat uns den Hergang genau mitgeteilt. Er befindet sich aufständig auch heute wieder unter meinen Begleitern. Läßt ihn rausen, sein Name ist Michael Banatsch; er wird bestätigen, daß Faber auch über den Kampf selbst die Wahrheit berichtet hat."

Banatsch wurde gerufen. Als er eingetreten, sagte der Offizier zu ihm:

"Banatsch, sieh Dich einmal hier im Glimmer um, ob Du jemand kennst."

Banatsch gehörte. zunächst betrachtete er Olenowitsch, schüttelte über den Kopf und zückte seine Augen auf Faber. Wer nur ein paar Sekunden schaute, er kannte bestens an, dann blieb ein Gedankenstrahl über sein Gesicht und mit dem Ausdruck: "Das ist ja mein Deutnant," läßt es auf Reinhold zu, um ihn zu begrüßen. "Ich glaubte schon, Du würdest auch in der Waldschänke gefangen," rief mir irgendwo konnte ich Dich entdecken, als es mit ge-

lungen war, den Türkenschäden zu entfliehen. Erst vor wenigen Tagen erfuhr ich im Lager, daß auch Du gerettet seist."

"Gut, Banatsch," unterbrach der fremde Offizier den redseligen Soldaten, "nun sieh Dir aber auch noch jenen Mann dort an und sage, ob Du ihn erkennst." Dabei wies er auf Igor Monikowitsch, der sich dicht an die Wand drückte und sein Gesicht abwandte.

Banatsch sah auch ihn ins Auge, aber wie von einer plötzlichen Wut gesicht, zog er seinen Handschuh und stürzte auf ihn zu.

"Das ist ja der Türkenschädel, der die Banditen in der Waldschänke anführte. Wie kommt der hierher? Er hat auch einen meiner Kameraden getötet. Halt, nun soll auch er dran. Rächen will ich meinen Waffenbruder."

Allerdings wußte ich ihn geschickt aus, zog seinen Dolch und stürzte, ehe die anderen sich von ihrer Bestürzung erholt hatten, zur Tür hinaus. Banatsch wollte ihm nach, aber Reinhold hielt ihn zurück.

"Läßt ihn laufen, den Glenden, er wird seiner Strafe nicht entgehen."

Die Aufatmung, als ob er von einer schweren Last befreit sei, trat jetzt Olenowitsch zu Faber, streckte ihm beide Hände entgegen und sagte:

"Verzeih mir, Bruder, daß ich einen Augenblick an Deiner Ehrenhaftigkeit zweifeln konnte. Aber in ähnlicher Lage wäre es Dir vielleicht ebenso ergangen. Mein Herz sprach stets für Dich. Aber dank Gott, daß er mich noch rechtzeitig die schriftliche Bestätigung des Glenden hat erkennen lassen, dem ich im Begriff stand, meine geliebte Tochter aus Frau zu geben."

Faber schlug freudig ein in die vorgebotenen Hände.

"Wie soll ich Dir danken, verdonne ich Dir und den Deinen doch die Erhaltung meines Lebens."

"Und nun," wandte Olenowitsch sich an den jungen Reinholdmann, "ich will das Versäumte nachholen. Will-

kommen in meinem Hause! Hoi, Frau, bringe Wein, daß ich dem Gäste den Willkommenstrunk reiche. Laß Euch nieder, meine Freunde!"

Mutter und Tochter, welche in einem Nebenzimmer mit Angst und Schrecken Zeugen des ganzen Vorfalls gewesen, eilten jetzt fröhlich hinab, um den besten Wein aus dem Keller zu holen und einen Trank für den neuen Guest aufzutragen.

Lange saßen die Männer zusammen; gab es doch viel zu berichten von den Fortschritten, welche die Erhebung im Lande gemacht, von den Siegen, welche Submajors Korps erfochten, aber auch von einigen Niederlagen, welche es momentan in der letzten Zeit erlitten hatte.

Schnell flossen einige Stunden dahin. Der junge Offizier mahnte zum Aufbruch und Reinhold ging auf seine Flitter, um seine Vorbereitungen zu treffen.

Schnell war dies geschehen, er vertauschte noch die Uniform mit seiner Uniform und stand dann resolutig da. Nach einem letzten Blick warf er zum Fenster hinaus und freute sich der schönen Ansicht, die ihn so munternd mal in den vergangenen Wochen erquickt hatte.

Da kloppte es leise und auf sein "Heim" erschien schlüchtig Valja. In holder Verwirrung erglühte ihr liebliches Gesichtchen, als sie zu Reinhold treibend flüsterte:

"Verzeih mir, wenn ich Dich hier aussuche, aber ich muß Dich noch einmal sprechen, ehe Du fortgehst. Du siehst wieder hinaus ins Feld, der Gefahr entgegen, da ist Dir Schutz von Nöten. Kümmere hier das geweihte Amulett, es ist wunderbar und bringt Glück dem, der es trägt."

Damit neigte sie eine an einem dünnen Silberketten hängende Schaumkugel von ihrem Halse und hing sie ihm dann um.

Er wußte wirklich nicht gleich wie ihm geschah, aber plötzlich dämmerete es in ihm auf, daß Valja ihn vielleicht liebt.

Arc, Cognac, Rum,  
sowie Parfumherzen  
in 1/2 u. 1/4 Flaschen, empf.  
Drogerie A. B. Henneke.

Wurstsalat und Büdingen,  
Apfelsinen, 6 Std. 25 Pf.  
Weißwurst und Hosenküsse  
empfiehlt

Rich. Mittschke,  
Niederlandstraße 6.

Schellfisch  
trifft morgen früh frisch ein  
und empfiehlt

Nickhandlung Carolastr. 5.

Feinster Hamburger  
Rauchsalat,  
feinster Blauchsalat,  
frische Kräuter Büdingen,  
frischen ger. Schellfisch, Deli-  
sardinen, verschiedene Sorten,  
Appetitbild, Hering, Seete,  
Horenheringe, Bismarck-  
heringe, Saus in Doen,  
Brathering, russ. Sardinen  
Röllmöve, saure, Peters  
und Senfgeraden empfiehlt  
Nickhandlung Carolastr. 5.

Cigarren,  
gut gelagert, ohne Steuer-  
aufschlag, empfiehlt

Drogerie A. B. Henneke.

Bogelliebhaber!

Von heute und  
morgen abend in  
Weiers Restaurant,  
Niederländer, mit  
einem großen Trans-  
port Sing- und Tierbügel  
eingetroffen. Komme auf  
Wunsch ins Haus.

Herrn. Winkler, Döbeln.

Kanarienhähne,  
Originalzimm. Seifert,  
5—10 M. Weibchen 1,50 M.

Auch sind dabei ausges-  
wählte Bügel und Sängers-  
tiere zu haben.

Größe, Rosenthal. 10 M.

## Bruno Ziegler

Uhrmacher

## Riesa, Albertplatz



empfiehlt sein  
reichhaltiges  
Lager in  
Ihren, Gold- und  
Silberwaren  
als passendste  
Weihnachtsgeschenke.

## Ringmaschinen

mit patent. Selbsttätigem Schmierapparat,

an jeder Maschine anzubringen,

zu den bekannten Qualitäten extra Primia liefert billig

Goethestr. 57.

Albin Bley, Goethestr. 57.

Walzen werden innerhalb 24 Stunden überzogen.

kommen in meinem Hause! Hoi, Frau, bringe Wein, daß ich dem Gäste den Willkommenstrunk reiche. Laß Euch nieder, meine Freunde!"

Mutter und Tochter, welche in einem Nebenzimmer mit Angst und Schrecken Zeugen des ganzen Vorfalls gewesen, eilten jetzt fröhlich hinab, um den besten Wein aus dem Keller zu holen und einen Trank für den neuen Guest aufzutragen.

Lange saßen die Männer zusammen; gab es doch viel zu berichten von den Fortschritten, welche die Erhebung im Lande gemacht, von den Siegen, welche Submajors Korps erfochten, aber auch von einigen Niederlagen, welche es momentan in der letzten Zeit erlitten hatte.

Schnell war dies geschehen, er vertauschte noch die Uniform mit seiner Uniform und stand dann resolutig da. Nach einem letzten Blick warf er zum Fenster hinaus und freute sich der schönen Ansicht, die ihn so munternd mal in den vergangenen Wochen erquickt hatte.

Da kloppte es leise und auf sein "Heim" erschien schlüchtig Valja. In holder Verwirrung erglühte ihr liebliches Gesichtchen, als sie zu Reinhold treibend flüsterte:

"Verzeih mir, wenn ich Dich hier aussuche, aber ich muß Dich noch einmal sprechen, ehe Du fortgehst. Du siehst wieder hinaus ins Feld, der Gefahr entgegen, da ist Dir Schutz von Nöten. Kümmere hier das geweihte Amulett, es ist wunderbar und bringt Glück dem, der es trägt."

Damit neigte sie eine an einem dünnen Silberketten hängende Schaumkugel von ihrem Halse und hing sie ihm dann um.

Er wußte wirklich nicht gleich wie ihm geschah, aber plötzlich dämmerete es in ihm auf, daß Valja ihn vielleicht liebt.